



pfarrzentrum st. johannes

mitteilungsblatt der pfarre hart-st. johannes dezember 2017 – nr. 137

Macht hoch die Tür, die Tor macht weit!

Ein gesegnetes
Weihnachtsfest
wünscht Ihnen
die Gemeinschaft
der Pfarre St. Johannes



Katholische Kirche
in Oberösterreich

Gedanken zu "Machet die

**Macht hoch die Tür,
die Tor macht weit;
es kommt der Herr
der Herrlichkeit,**

ein König aller Königreich,
ein Heiland aller Welt zugleich,
der Heil und Leben mit sich bringt;
derhalben jauchzt,
mit Freuden singt:
Gelobet sei mein Gott,
mein Schöpfer reich von Rat.

Er ist gerecht, ein Helfer wert;
Sanftmütigkeit ist sein Gefährt,
sein Königskron ist Heiligkeit,
sein Zepter ist Barmherzigkeit;
all unsre Not zum End er bringt,
derhalben jauchzt,
mit Freuden singt:
Gelobet sei mein Gott,
mein Heiland groß von Tat.

O wohl dem Land,
o wohl der Stadt,
so diesen König bei sich hat.
Wohl allen Herzen insgemein,
da dieser König ziehet ein.
Er ist die rechte Freudensonn
bringt mit, sich lauter Freud
und Wonn.
Gelobet sei mein Gott,
mein Tröster früh und spat.

Macht hoch die Tür,
die Tor macht weit,
eu'r Herz zum Tempel zubereit'.
Die Zweiglein der Gottseligkeit
steckt auf mit Andacht,
Lust und Freud;
so kommt der König auch zu euch,
ja, Heil und Leben mit zugleich.
Gelobet sei mein Gott,
voll Rat, voll Tat, voll Gnad.

Komm, o mein Heiland Jesu Christ,
meins Herzens Tür dir offen ist.
Ach zieh mit deiner Gnade ein;
dein Freundlichkeit
auch uns erschein.
Dein Heilger Geist uns führ
und leit
den Weg zur ewgen Seligkeit.
Dem Namen dein, o Herr,
sei ewig Preis und Ehr.

Text: Georg Weißel

Woher kommt das Lied „Macht hoch die Tür“?

Es hat seinen Ursprung im 17. Jahrhundert. Pfarrer Georg Weißel aus Königsberg verwendete den Psalm 24 als Grundlage für den Liedtext. Auf dem Hintergrund des Leides und Elends des Dreißigjährigen Krieges schrieb Johann Stobäus, Domkantor in Königsberg, eine ernste Melodie. Dem „Herrn der Herrlichkeit, dem König aller Königreich, dem Heiland aller Welt zugleich, der Heil und Leben mit sich bringt“ (Str. 1) hätten alle gerne Tür und Tor geöffnet, lieber als immer neuen Heerführern, die doch wieder nur Gewalt und Krieg mit sich brachten. Die ernste Melodie des Liedes konnte sich aber nicht durchsetzen. Anfang des 18. Jahrhunderts verbreitete sich rasch eine beschwingte Melodie. Mit dieser Melodie wurde das Lied zu einem der bekanntesten Adventlieder.

Diese Informationen haben wir in dem Liederbuch „Alle Jahre wieder“ gefunden, das viele Advent- und Weihnachtslieder zum Mitsingen und Musizieren enthält, herausgegeben vom St. Benno-Verlag, Leipzig.

„Meine Gedanken beginnen bei unserer Haustüre.“

Wenn es klingelt, versuche ich beim Öffnen ein freundliches Gesicht zu machen, egal, ob draußen der Briefträger, ein mir lästiger Vertreter oder – im günstigsten Fall – meine Nachbarin oder eine Freundin steht. Nicht jeden lade ich ein hereinzukommen, aber grundsätzlich bemühe ich mich, unser Haus offen sein zu lassen und Menschen hereinzubitten. Manchmal habe ich aber nicht die Kraft oder die Zeit, mich auf jemand anderen einzulassen und meine Tür und mein Herz zu öffnen.

Das Zuhören ist manchmal eine schwierige Aufgabe und doch so einfach. Oft genügt es, da zu sein, die Ohren zu öffnen, dem Gegenüber zu zeigen: Ich bin da, ich höre dich.

Sich zu öffnen bedeutet auch, eigene Gedanken und Schwierigkeiten mit anderen zu teilen, auch wenn es nicht leicht fällt, über Schwächen, Misserfolge, zutiefst Privates zu sprechen.

In einer Zeit großer Sorgen habe ich erfahren dürfen, wie wohlthuend es ist, Freundinnen und Kolleginnen darüber zu erzählen, gehört und begleitet zu werden. Gegenseitiges Vertrauen wächst, wenn wir uns von unserer verletzlichen Seite zeigen und andere an unserem Leben teilhaben lassen.

Als Zweites fällt mir die Debatte um die Grenzen unseres Staates ein, der ab-

geschottet werden soll. Niemand soll unberechtigt in unserem Land, das zu den 20 reichsten der Welt gehört, leben. Doch wissen wir, dass Europa mit seiner Wirtschaftspolitik sogenannten Entwicklungsländern buchstäblich das Wasser abgräbt.

Ständig sind wir darum bemüht, in Sicherheit zu leben, unser Hab und Gut nicht zu verlieren und uns mit Vertrautem anstatt Fremden zu umgeben. Doch heißt es in mehreren Texten der Bibel: „Fürchtet euch nicht!“ Gott ermutigt uns, unsere Tore und Herzen zu öffnen.“

Romana Eberdorfer

Haifa ist ein 16-jähriges Mädchen aus Damaskus/Syrien und seit über zwei Jahren in Österreich.

Wenn sie an offene und geschlossene Türen denkt, bezogen auf ihre Flucht nach Österreich, kommen ihr dazu verschiedene Erinnerungen:

„An meinem zweiten Tag in Österreich waren meine Verwandten und ich gezwungen, in einer Garage zu übernachten, die sich direkt unter der Polizei befand. Ich habe niemanden gekannt, es war ein hässlicher und schlimmer Platz. Ich habe geweint. Da ist eine fremde Frau gekommen, die mich, meinen kleinen Cousin und meinen Onkel in ihre Wohnung gebracht hat. Sie lud uns ein, bei ihr und ihrer Familie eine Nacht zu schlafen, wir haben gegessen und getrunken. Sie hat uns mit Herz geholfen.“

Jetzt in Österreich sieht Haifa viele offene Türen für ihre Zukunft:

„Ich habe Österreich viel zu verdanken. Dieses Land hat für mich eine neue Zukunft gebaut. Ich möchte gerne österreichische Staatsbürgerin werden, meinen Schulabschluss (Hblw) machen und mich in der österreichischen Gesellschaft effektiv einbringen. Ich bedanke mich beim Roten Kreuz, bei Pfarrer Franz Zeiger und anderen Leuten in Pfarren, auch bei allen, die mir beim Lernen geholfen haben. Dort erlebte ich offene Türen. **Dieses Land hat uns die Türen geöffnet.** Gemeinsam können wir Österreich stärker machen.“

Haifa Saadeh

„Machet die Tore weit ... das klingt in mir nach. Papst Franziskus ist ein schönes menschliches Beispiel. Er öffnet die Tore auf seine Art und Weise. Was bedeutet es für mich? **Ich bemerke, es gibt für mich zwei Weisen, die Tore weit zu machen:**

ie Tore weit"

Die Tür unseres Hauses, ganz real, anfassbar mit der Türklinke zu öffnen: für den Bediensteten der Post, für die Nachbarin, die Kirschen aus ihrem Garten bringt, für die Verwandtschaft zum Familientreffen, für meine Mutter, die selbstgemachten Kuchen vorbeibringt, für die Menschen der Stadtkapelle, die auf Spendensuche sind, für die Sternsinger, für den Handwerker, auch für meinen Sohn, wenn er den Schlüssel vergessen hat. Es sind so viele Menschen, die uns Gutes wollen! Mein Herz wird weit. Plötzlich läutet es wieder, zwei Menschen von der Gemeinschaft der Zeugen Jehovas stehen vor der Tür, eine armselige Frau bettelt um ein paar Cent, der Nachbar beschwert sich lautstark. Ich bemerke in mir viele abweisende Gefühle. Der Ärger zieht mich in seinen Bann. Die Tür schließe ich abrupt - und ich sperre sofort zu. Nein, diese Menschen brauche ich nicht!

Jetzt - bin ich an der Schwelle meiner zweiten Tür angekommen, die Tür zu meinem Herzen. Es fällt oft richtig schwer hier zu öffnen, Schmerz und Freude liegen ganz nah beieinander. Menschen zu öffnen, die wir ablehnen, erfordert viel Mut und Vertrauen. Die Balance zwischen dem Einstehen für mich und dem Annehmen des anderen wie er ist, ist eine Gratwanderung. Hinter jedem Menschen stehen eine Menge Geschichten und Verletzungen. Auch in mir ist Traurigkeit, Wut und Freude. Es braucht oft Tage, Wochen, Monate schwer verständliche Erlebnisse zu verwandeln. Ohne mein Herz wäre dieses Wunder unmöglich, und ohne Vertrauen in Gott ebenso. Mein verwundetes, liebeshungriges Herz braucht viel Stille, ein vertrauliches Gespräch und eine Menge frischer Luft. Wenn ich mein Herz öffne, bin einerseits verletzlicher, andererseits tiefer zu berühren. Ich sehe die Liebe eines Menschen in seinen Augen. Ich fühle mit, wenn sich ein Mensch zeigt mit seiner Verletzlichkeit. Eine plötzliche Einsicht meines Gegenübers lässt mich durchatmen. Ich spüre die Freude eines Menschen zu mir fließen. All das geht mir unter die Haut. So verwandelt sich auch etwas in mir - zum Guten. Es ist eine Herausforderung, jeden Tag!"

Susanne Windischbauer

*Mt 24,44: Darum seid auch ihr bereit!
Denn der Menschensohn kommt zu einer
Stunde, da ihr's nicht meint.*



Ein bildlicher Rückblick auf den Pfarrflohmarkt in St. Johannes und die Tiersegenung in St. Isidor.



Nikolaus, komm in unser Haus!

In vielen Legenden wird erzählt, wie der Heilige Nikolaus sich besonders für die Kinder einsetzt. Die Frage des Nikolaus, ob die Kinder brav waren, gehört nicht zu Bischof Nikolaus aus Myra – und ist streng genommen kein christlicher Gedanke, denn Nikolaus hat aus seinem guten Herzen heraus gegeben und geholfen – und nicht, um Leistungen zu belohnen. Ebenso ist Gottes Ja zu uns ohne Wenn und Aber. Dieses Ja braucht sich niemand durch Leistungen zu verdienen. Am 6. Dezember erinnern sich die Menschen nicht nur an die Güte

von Nikolaus, sondern auch daran, dass er sich immer der Kinder annahm. Wir führen diese Tradition weiter und bieten den Nikolausbesuch an. Der Nikolaus will Freude bringen und die Kinder stärken.

Wünschen Sie in Ihrer Familie einen Besuch des Nikolaus?

Anmeldung bis zum 30. November 2017 im Pfarrhof – in der Kirche beim Schriftenstand liegen Formulare auf – oder auf unserer Homepage www.pfarre-leondinghart.dioezese-linz.at



Wünschen Sie in Ihrer Familie einen Besuch des Nikolaus?

Silvester rund um Kirche und Jugendzentrum

Wie in den vergangenen Jahren sprechen wir auch heuer für die Silvesternacht 2017/2018 ein generelles Platzverbot aus.

Am 31.12.2017 darf ab 17.00 Uhr das Gelände der Pfarre St. Johannes inklusive Sportplatz bis zum Morgen des Neujahrstages nicht mehr betreten werden.

Auszug aus dem Pyrotechnikgesetz: § 17: Die Verwendung pyrotechnischer Gegenstände in unmittelbarer Nähe von Kirchen und Gotteshäusern sowie von Krankenanstalten, Kinder-, Alters- und Erholungsheimen ist verboten.

*Maria-Anna Grasböck
Pfarrassistentin*

Offene Türen für unsere Sternsinger

Zum Jahreswechsel sind junge Menschen Botschafter der Hoffnung auf eine bessere Welt. Sie bringen sie mit ihren Liedern, Wünschen und ihrem sozialem Engagement in alle Häuser, zu allen Menschen, denen sie begegnen. Das ist eine wahrhaft königliche Mission, die diese Kinder mit Freude erfüllen.

Vom 28.12.2017 bis 4.1.2018 sind unsere Kinder und Jugendlichen wieder unterwegs, um so vielen BewohnerInnen wie möglich Gottes Segen zum Neuen Jahr zu wünschen. Gleichzeitig freuen sie sich über Spenden für ausgesuchte Projekte, die besonders Kindern in ärmeren Ländern ein menschenwürdiges Leben ermöglichen und ihnen eine Chance für ihre Zukunft eröffnen.

Wir bitten Sie, ihnen die Türen zu öffnen und diese Aktion zu unterstützen!

Konnten die Kinder nicht zu Ihnen kommen oder haben Sie ihren Besuch versäumt, dann gibt es für Sie

Gelegenheit, unsere singenden Könige und Sternträger in der Sternsingermesse am 6.1.2018 um 9.30 Uhr zu erleben und mit uns zu feiern. Die Dreikönigsaktion arbeitet nur mit zuverlässigen ProjektpartnerInnen zusammen. Das Spendengütesiegel garantiert, dass die Spenden bei den Betroffenen ankommen.

Ihr Kind möchte für einen oder mehrere Tage ein König sein?

Wir lernen dafür Lieder, probieren Gewänder, schminken uns und basteln.

Sternsingerproben im Pfarrheim:

1. Probe: Samstag, 2.12.2017, 10.00 - 11.30 Uhr mit Kleiderprobe
2. Probe: am 3. Adventssonntag, 17.12., nach dem Gottesdienst mit Schminkprobe
3. Probe: Mittwoch, 27.12.2017, 16.00 - 17.00 Uhr mit Gruppenein teilung

Telefonische Anfragen unter 0676-8776-5600 und 0732-674606

Irene Rossoll, Pastoralassistentin



Falls Sie die Sternsinger verpasst haben, können Sie unsere Könige trotzdem erleben:

**HERZLICHE EINLADUNG
ZU UNSERER FEIERLICHEN
STERNSINGERMESSE
AM 6. JÄNNER 2018, 9.30 UHR!**

Eine Einladung des Kinderliturgiekreises: Fröhlich singend in die Weihnachtszeit!

Wenn man gemeinsam singt, ist die Weihnachtszeit gleich noch viel schöner.

Doch manchmal fehlen Texte oder Melodien der vielen wunderbaren Weihnachtslieder.

Kinder, Eltern, Großeltern, alle, die gerne singen, sind willkommen!

Darum laden wir ein, gemeinsam Lieder für die Weihnachtszeit zu singen:

**1. Adventssonntag,
3. Dezember,
10.30 – 10.50 Uhr
im Pfarrsaal.**

Eine Einladung der Chorgemeinschaft Leonding: Komm, du schöne Freudenkrone

Die Chorgemeinschaft Leonding lädt zu ihrem traditionellen Leondinger Weihnachtssingen in geänderter Form ein: Im Rahmen des LEONDINGER ADVENTS wird

das Ensemble „Cantus Michaelis“ unter der Leitung von Uwe Christian Harrer in der Pfarrkirche Hart – St. Johannes vorweihnachtliche Freude vermitteln.

**Samstag,
16. Dezember 2017
17.00 Uhr,
Kirche Hart-St. Johannes**
Eintritt: freiwillige Spenden

Ein Papier, das wirkt! Petitionslisten von „Amnesty International“

Seit nun fast 7 Jahren brennt in unserem Kirchenraum während jedes Sonntagsgottesdienstes eine mit Stacheldraht umwickelte helle Kerze, die „Kerze der Hoffnung“. Daneben liegen Petitionslisten von „Amnesty International“ in deutscher und anderen Sprachen. Im Laufe eines Jahres werden hier Unterschriften gesammelt für Menschenrechtsanliegen und ganz bestimmte Menschen, die von Behörden verfolgt werden, die zu Unrecht inhaftiert worden sind, deren Leben in Gefahr ist.

Immer wieder gibt es Handlungsbedarf, um Menschenleben zu schützen.

Doch hat es einen Sinn, sich für diese Menschen durch eine Unterschrift einzusetzen? Kommt dieser Appell bei den betreffenden Behörden an?

Das AI-Büro in Wien bestätigte mir: 60% aller Appelle sind wirksam. Ein Brief ist der sicherste Weg zum Schreibtisch eines Entscheidungsträgers. Mailadressen können abgeschaltet werden.

Eine besonders wirksame Form der Hilfe ist auch das Schicken von Faxen. Um

dies nicht selber tun zu müssen, übernimmt dies AI für eine monatliche Spende von 10 €. Regelmäßig wird man durch ein SMS über die erfolgte Intervention informiert. Zum Beispiel lautete ein SMS an mich: „Amnesty International dankt für Ihre Intervention für FAX for LIFE! Grund: Gewissensgefangene, medizinische Versorgung, Land: Saudi-Arabien.“

Nähere Informationen über diese Aktion bekommen Sie unter der Tel. Nr.: 01-78008-8 oder auf: **www.amnesty.at (Sucheingabe: Fax für Life)**. Folder liegen bei der "Kerze der Hoffnung" auf.

Aus der Liste der Menschenrechtserfolge 2015:

Die Anklage gegen Claudia Medina wurde fallen gelassen (Mexico)!

Dr. Tun Auung wurde freigelassen (Myanmar)!

Fünf Frauenrechtsaktivistinnen freigelassen (China)!

Bedeutender Sieg für Roma (Italien)!

Moses Aktatugba wurde begnadigt (Nigeria)!

Der Aktivist Filep Karma ist endlich frei (Indonesien)!

Für das Jahr 2016 schreibt AI: „Dank Ihres Engagements konnten wir dafür sorgen, dass mehr als 650 Menschen - also fast zwei pro Tag - aus unfairer und häufig von Missbrauch geprägter Haft freigelassen wurden. Zusammen haben wir zu Gesetzesänderungen in 40 Ländern beigetragen und geholfen, Kriegsverbrecherinnen und Kriegsverbrecher vor Gericht zu bringen.“

Ihre Unterstützung, Ihre Unterschriften, Emails, Anrufe und Faxe haben Positives für Menschen in der ganzen Welt bewirkt, von China bis Venezuela, von den USA bis Malawi.“

*Irene Rossoll,
Pastorassistentin*

Selbst wenn unsere Unterschriften auch nur einem Menschen im Jahr helfen können, brennt die „Kerze der Hoffnung“ in unserer Kirche nicht umsonst!



PGR Aktuell
... aus dem Pfarrgemeinderat

Im Kindergottesdienst, bei der Hausammlung, im Jugendzentrum, oder bei Taufgesprächen begegnen sich Menschen und kommen miteinander in Kontakt.

Rund 20 PfarrgemeinderätInnen und MitarbeiterInnen unserer Pfarre haben im September im Seminarhaus Sankt Klara in Vöcklabruck nach neuen Wegen

gesucht um mit den Menschen in unserer Pfarre in Kontakt zu kommen.

Die gemeinsamen Stunden an diesem Wochenende haben auch das Miteinander des Pfarrgemeinderats gestärkt und jenen Gott, dessen Name ist: **„Ich bin da für euch.“**, in den Mittelpunkt gerückt.

Christian Dandl

Gottesdienste in der Advent- und Weihnachtszeit

Di, 28.11. Adventkranzsegnung
15.00 Uhr im Altenheim

Sa, 2.12. Adventkranzsegnung
17.00 Uhr in der Kirche,
musikalisch gestaltet
mit Orgel und Geige

**Fr, 8.12. Messe zu
Maria Empfängnis**
9.30 Uhr Messe in der Kirche

**Di, 12.12. Adventfeier
für SeniorInnen**
14.30 Uhr in der Kapelle, anschl.
Kaffee im Stüberl

So, 24.12. Heiliger Abend
Das Friedenslicht brennt
ab 9.00 Uhr in der Kirche
16.00 Uhr Kinderfeier
musikalisch gestaltet
mit Gitarre und
Hackbrett

23.00 Uhr **Christmette**
weihnachtliche
Chormusik mit
unserem Kirchenchor

Mo, 25.12. Christtag
9.30 Uhr Festgottesdienst
Der Kirchenchor singt
die Christkindl-Messe
von Josef Kronsteiner

Di, 26.12. Stefanitag
9.30 Uhr Messe in der Kirche
10.30 Uhr Messe im Altenheim

So, 31.12. Silvester
9.30 Uhr Messe mit Danksagung
für das vergangene Jahr

Mo, 1.1.17 Neujahr
9.30 Uhr Neujahrsgottesdienst

Sa, 6.1.17 Heilige Drei Könige
9.30 Uhr Sternsingermesse

Messen an den Adventsonntagen

Es ist bereits eine schöne Tradition, dass die Gottesdienste an allen Adventsonntagen um 9.30 Uhr musikalisch besonders feierlich gestaltet werden. **Heuer freuen wir uns auf ein Flötenensemble, ein Bläserduo, Capella Domenica und Organisten!**

Parallel dazu feiern **die Kinder um 9.30 Uhr im Pfarrsaal Gottesdienste**, die von den Mitarbeiterinnen des Kinderliturgiekreises vorbereitet werden und im Advent ganz besonders von der Vorfreude auf Weihnachten getragen sind!



Durch die Taufe in die Kirche aufgenommen

Theodor und Robert Laister
Emilia Scharizer
Hope Matoy
Raffael Deisenhammer
Liam Schietz
Sarah Wanda
Raphael Fiedler
Alexander Ditzer
Lena Geretschläger

Leonie Öttl
Simon Fingerlos
Fabien Friesenecker
Alina Hattinger
Valentina Reiter
Moritz Gumpinger
Christian Großsteiner
Benjamin Pühringer
Alexander Kranzmayr



Wir beten für unsere Verstorbenen

Maria Viehböck, St.Isidor
Magdalena Breneis, Harterfeldstraße
Wolfgang Mayer, Im Doblerholz
Josef Horejsi, Harterfeldstraße
Nora Hofer, Im Doblerholz

Termine

So, 26.11. 9.30 Uhr
Christkönigsmesse
mit Band
**Aufnahme der neuen
MinistrantInnen**

So, 10.12. 14.00 Uhr
**Messe der
Philippinischen
Gemeinschaft**

Sa, 16.12. 17.00 Uhr
**Kirchenkonzert mit
dem Ensemble
„Cantus Michaelis“**
unter der Leitung von
Uwe Christian Harrer

So, 28.1. 9.30 Uhr
**Ökumenischer
Gottesdienst** für alle
evangelischen und
katholischen Pfarren
**in der katholischen
Kirche in Langholzfeld**

So, 4.2. 9.30 Uhr
**Messe mit
Kindersegnung**

Fr, 9.2. 19.00 Uhr
**Elternabend
zur Firmung**

So, 11.2. 9.30 Uhr
**Vorstellungsmesse mit den
Erstkommunionkindern**

Mi, 14.2. 19.00 Uhr
Feier am
Aschermittwoch

Fr, 3.3. 19.00 Uhr
**Ökumenischer
Weltgebetstag** in der
evangelischen Pfarre HB
in Doppl

So, 4.3. 9.30 Uhr
Familienfasttag
Suppenaktion der
Kath. Frauenbewegung

Meditation

**Jeden zweiten Montag im Monat
um 19.00 Uhr**
4.12.2017 und 8.1., 5.2., 12.3.2018

Kinder

**Kindergottesdienst
um 9.30 Uhr im Pfarrsaal:**
Jeden Sonntag in der Adventzeit
und im März in der Fastenzeit

St. Isidor

Messe in der Kirche **jeden
3. Mittwoch im Monat um 8.15 Uhr**
und in der Kapelle **jeden 1. Freitag
im Monat um 8.00 Uhr**

E-MAIL
pfarre.leonding.hart@
dioezese-linz.at

HOMEPAGE
www.pfarre-leonding-hart.
dioezese-linz.at